



Aamir QURESHI / AFP via Getty Images

Iran verhöhnt Hoffnungen auf Frieden

- Joel Hilliker
- [13.04.2026](#)

Guten Morgen!

Es sollte niemanden überraschen: Am Wochenende sind die Friedensgespräche zwischen den Vereinigten Staaten und dem Iran gescheitert. Nachdem Vizepräsident JD Vance mehr als 21 Stunden lang Verhandlungen in Pakistan geführt hatte, verließen die beiden Seiten das Land ohne eine Einigung zur Beendigung des wochenlangen Konflikts.

- **Das Kernproblem** war das iranische Atomprogramm. Die USA verlangten, dass der Iran die Urananreicherung vollständig einstellt, wichtige Anlagen demontiert, die Uranvorräte abgibt und die Unterstützung terroristischer Gruppen einstellt.
- **Der Iran wird diese Dinge niemals aufgeben.** Ihre Delegation bezeichnete die Forderungen als „überzogen“ und bestand neben anderen kühnen Forderungen auf ihrem Recht auf ein ziviles Atomprogramm.

Vance erklärte unverblümt, dass der Iran „sich entschieden hat, unsere Bedingungen nicht zu akzeptieren“. Das ganze Unterfangen ist eine Farce, aber man muss Vance zugute halten, dass er sich zurückgezogen hat, anstatt einen Kompromiss zu schließen und einen Konsens zu fabrizieren.

- **Die unüberbrückbare Kluft** untergräbt die wiederholten Behauptungen von Präsident Trump, der Iran habe erhebliche Zugeständnisse gemacht und sei an einer Einigung interessiert. Es scheint, dass die Aussagen des Irans, es handle sich um „Fake News“, die von „Betrügnern“ in Umlauf gebracht wurden, eher der Wahrheit entsprechen.

Als Reaktion darauf kündigte Trump an, dass die US-Marine eine vollständige Blockade des Iran und der Straße von Hormuz verhängen werde. Seit heute Morgen verbieten die USA alle Schiffe, die in iranische Häfen ein- und auslaufen, und ignorieren den übrigen Verkehr.

- **Dieser Schritt ist wahrscheinlich überfällig:** Der Iran hat seine Fähigkeit, Schiffe, die die Meerenge durchfahren, zu terrorisieren, voll ausgenutzt, die Energiemärkte destabilisiert und ein Fünftel der weltweiten Öl- und Erdgaslieferungen als Geisel gehalten. Benachbarte ölproduzierende Länder sind in die Enge getrieben worden, während der Iran sein Öl zu überhöhten Preisen an China und Indien verkauft und auch sein Verbündeter Russland von seinen Energieexporten profitiert.

Die Ölpreise schnellten sofort in die Höhe. Rohöl der Sorte Brent kletterte auf 104 Dollar pro Barrel. Die globalen Märkte bereiten sich auf höhere Energiepreise und Versorgungsschocks vor.

- Ein fragiler zweiwöchiger Waffenstillstand bleibt vorerst in Kraft, aber beide Seiten haben vor möglichen neuen Angriffen gewarnt. Der Iran bezeichnete die Blockade als „illegale Piraterie“ und drohte mit Vergeltungsmaßnahmen gegen die Häfen am Golf.
- **Präsident Trump:** „Ich würde es nur ungern tun, aber es ist ihr Wasser, ihre Entsalzungsanlagen, ihre Stromerzeugungsanlagen, die sehr leicht zu treffen sind.“ Das scheint sein einziger Plan zu sein: Den Iran mit einer Bombe dazu bringen, ein Abkommen zu schlucken.

Die diplomatischen Bemühungen Pakistans, der europäischen Verbündeten und anderer gehen hinter den Kulissen weiter, in der Hoffnung, noch vor Ablauf der zwei Wochen ein Kaninchen aus dem Hut zu zaubern.

Wir haben es jedoch mit einer harten Realität zu tun, die nicht durch Diskussionen gelöst werden kann: Amerika verlangt vom iranischen Regime, dass es seinen eigentlichen Zweck, seine Daseinsberechtigung, aufgibt.

- Sie könnten genauso gut verlangen, dass die Amerikaner islamistische Theokraten werden. Es würde uns alle zu Patrick Henrys radikalisieren: *Gib mir die Freiheit oder gib mir den Tod.*

Die Prophezeiung zeigt, dass die iranische Bedrohung nicht durch Amerika, sondern durch einen militarisierten europäischen Superstaat beseitigt werden wird.

- Die Europäer, die jetzt über Amerikas illegalen Krieg predigen und sich weigern, ihren Beitrag zu leisten, machen sich tatsächlich Notizen und lernen, wie man den Iran *nicht* besiegen kann.

Wenn die Zeit gekommen ist, werden sie nicht auf Friedensgespräche drängen – sie werden wie ein monströser F5-Tornado über den Iran und seine Verbündeten hereinbrechen und sich als neuer [König](#) der Region etablieren.

Macron besucht Papst Leo XIV: Der französische Präsident Emmanuel Macron traf am Freitag zum ersten Mal Papst Leo XIV im Vatikan. Die beiden Staatsoberhäupter sprachen über die aktuellen Konflikte, insbesondere den Krieg im Nahen Osten, und, so der Vatikan, über ihre „Hoffnung, dass eine friedliche Koexistenz durch Dialog und Verhandlungen wiederhergestellt werden kann.“ Ausgehend von seiner Geschichte ist der Vatikan mehr an Macht und Konflikten interessiert, als es den Anschein hat, und ein französisches Staatsoberhaupt, das über Ziele im Nahen Osten spricht, deutet das zukünftige gewaltsame Engagement einer katholisch geführten europäischen Supermacht in der Region an.

Präsident Donald Trump hat die Chagos-Inseln gerettet, zumindest vorerst. Der britische Premierminister Keir Starmer hatte sich bereit erklärt, die Inseln an Mauritius zu übergeben – einen Staat, der keinen historischen Anspruch auf die Inselkette erhebt – und ihm dafür Milliarden zu zahlen, weil ein Richter der Kommunistischen Partei Chinas es ihm befahl. Präsident Trump hatte sich für das Abkommen ausgesprochen, sich aber kürzlich dagegen ausgesprochen. Die Inseln beherbergen den Militärstützpunkt Diego Garcia, den sich Großbritannien mit den USA teilt, und Großbritannien kann die Inseln nicht ohne Amerikas Zustimmung übergeben. Der Regierung Starmer ist die Zeit ausgegangen, den Gesetzentwurf zur Übergabe der Inseln vor Ende der laufenden Sitzungsperiode des Parlaments vorzulegen, was bedeutet, dass der Deal vorerst vom Tisch ist. Erwarten Sie jedoch, dass Großbritannien die Kontrolle über seine letzten verbleibenden wichtigen Seetore verlieren wird. Diese Tore waren ein Segen Gottes, und es wird prophezeit, dass sie entfernt werden.

Friedensbehörde geht das Geld aus: Der von US-Präsident Donald Trump ins Leben gerufenen Friedenskommission, die den Gazastreifen nach dem Abzug der Hamas regieren soll, fehlt das Geld. Am 10. April berichtete Reuters, dass nur Marokko, die Vereinigten Arabischen Emirate und die Vereinigten Staaten von den 10 Mitgliedsstaaten, die 17 Milliarden Dollar zugesagt haben, Mittel zur Verfügung gestellt haben (insgesamt weniger als 1 Milliarde Dollar). Die gemeldeten Finanzierungsprobleme der Behörde deuten darauf hin, dass sie möglicherweise nicht in der Lage sein wird, weiter zu existieren, geschweige denn „[ewigen Frieden](#)“ schaffen kann.

Der US-Abgeordnete Eric Swalwell hat gestern seine Kampagne für die Wahl zum Gouverneur von Kalifornien ausgesetzt. Der Schritt folgt auf Vorwürfe sexuellen Fehlverhaltens, über die der San Francisco Chronicle und CNN am Freitag berichteten. Eine ehemalige Mitarbeiterin des Kongresses beschuldigte Swalwell, sie zweimal sexuell missbraucht zu haben, einmal im Jahr 2019, als sie für ihn arbeitete, und ein weiteres Mal im Jahr 2024, wobei sie behauptete, sie sei beide Male zu betrunken gewesen, um zuzustimmen. Mindestens drei weitere Frauen haben sich mit Vorwürfen des Fehlverhaltens gemeldet. Sie haben unter anderem unaufgefordert explizite Texte und Fotos von dem Kongressabgeordneten erhalten. Swalwell hat alle Vorwürfe bestritten. Mehrere demokratische Kollegen haben ihm ihre Unterstützung entzogen, Untersuchungen gefordert und ihn zum Rücktritt aus dem Kongress gedrängt. Die Staatsanwaltschaft von Manhattan untersucht eine der Klagen.

Erfolgreiche Mondlandung: Die Besatzung von Artemis II trat am Freitagabend mit 38 405 Kilometer pro Stunde und etwa 5000 Grad Celsius wieder in das Firmament der Erde ein, während Millionen Menschen live zusahen und hofften, dass der Hitzeschild, der auf Artemis I Risse bekommen hatte, halten würde. Die Menschen auf der ganzen Welt feierten, als sie die Stimme eines Besatzungsmitglieds hörten, das nach einem angespannten Funkausfall die Kommunikation wieder aufnahm, und sahen, wie sich die drei Fallschirme öffneten und das Raumschiff in den Pazifischen Ozean eintauchte. Navy-Taucher halfen den vier orange gekleideten Astronauten aus ihrer Kapsel, die 1 118 494 Kilometer zurückgelegt hatten, um auf der ersten Mondmission seit mehr als 50 Jahren an der dunklen Seite des Mondes vorbeizufiegen, und sich damit weiter von der Erde entfernten als alle anderen Menschen in der Geschichte. Viele haben geäußert, dass sie sich von der Mission und den atemberaubenden Bildern der Crew vom vollständigen Umlauf um die Erde inspiriert fühlten, vom Untergang der Erde und des Mondes – und darüber hinaus, dass sie sich der Menschheit emotional verbunden fühlten, dem Glück und der Freude der Besatzung die Liebe füreinander zeigten, die Bedeutung der Familie betonten, den Schöpfer lobten, die

Schönheit und Seltenheit der Schöpfung betonten und sie erinnerten alle Menschen auf dem Planeten an das Gebot von Jesus Christus, ihre Nächsten zu lieben wie sich selbst.